Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 17 (1891)
Heft: 27

Artikel: Zöllner und Sünder
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-429940

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 08.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Zürich 1891. XVII. Jahrgang N°. 27. 4. Juli.

Illustrirtes humoristisch-satyrisches Wochenblatt.

Verantwortliche Redaktion: Jean Nötzli. Expedition: Centralhof 14. Buchdruckerei Jacques Bollmann.

Erscheint jeden Samstag. Briefe und Gelder franko.

Abonnementsbedingungen.

Alle **Postämter** und **Buchhandlungen** nehmen Bestellungen entgegen. **Franko** für die **Schweiz**: Für **3** Monate Fr. **3**, für **6** Monate Fr. **5.50**, für **12** Monate Fr. **10**; für **alle Staaten des Weltpostvereins**: Für **6** Monate Fr. **7**, für **12** Monate Fr. **13.50**. — *Einzelne Nummern 30 Cts. Nummern mit* ***Farbendruckbild 50*** *Cts.*

Inserate per kleingespaltene Petitzeile für die **Schweiz 30** Cts., für das **Ausland 50** Cts. Aufträge für Schweizer Inserate befördern **alle Annoncen-Agenturen der Schweiz.** Für ausserschweizerische Inserate ist der **Annoncen-Expedition Adolf Steiner** in **Hamburg, Berlin, Mailand** das Monopol der Inseraten-Annahme übertragen.

Abonnements-Einladung.

Der „**Nebelspalter**" ladet für das kommende zweite Semester zum **Abonnement** Jedermann gebührend ein!

Er wird fortfahren, mit reichen **Illustrationen** und prächtigen **Monats-Farbenbildern** die schweizerische und die auswärtige Politik in humoristisch-satyrischer Weise zu beleuchten und daneben auch, wie bisanhin, dem Volks- und Gesellschaftshumor einen reichlichen Platz einräumen.

Dem 600jährigen Bestehen der Eidgenossenschaft, welches Anfang August das ganze Schweizerland festlich feiert, widmet er ein prachtvolles,

4 Seiten großes Festblatt in 8—10 Farben,

das von unsern vorzüglichsten Künstlern gezeichnet, als die schönste und sprechendste Erinnerung an das patriotische Fest bleibenden Werth behalten wird.

Wir geben dieses Blatt, das einen Verkaufswerth von wenigstens **8—10 Fr.** repräsentirt, **allen unsern Abonnenten gratis,** auch denjenigen, welche für das neue Semester eintreten, sowie den Saison-Abonnenten.

Abonnements à 5 Fr. 50 per 6 Monate und **Saison-Abonnements à 5 Fr.** nehmen alle **Postbureaux** und **Buchhandlungen** entgegen, sowie die sich bestens empfehlende

Expedition des „Nebelspalter",
Centralhof 14, **Zürich.**

Zöllner und Sünder.

Wie soll ich das zurecht mir legen,
Es geht mir nicht ins Hirn hinein,
Man bittet um des Himmels Segen,
Um Regen und um Sonnenschein,
Und wenn der Frühling sich erneuert,
Und wenn die Ernte froh gedeiht,
So werden alle Gottesgaben
Im Zollgefängniß schnöd begraben!

Aus Staatsweisheit läßt man das Volk verschmachten,
Aus Staatsweisheit verderben Fleisch u. Korn.
Schnapsbrenner sind es, die das Staatswohl pachten,
Allein sich mästen an des Staates Born.
Staatswohl verstehen nur Champagnerzecher,
Mit Ordenszeichen reich behängt.
Wer's anders meint, der heißt Verbrecher
Und wird dem Pöbel zugedrängt.

Und daß der Unsinn sich recht stylisire,
Kreirt Lehrstühle man und Professur,
Daß ja das Unkraut üppiglich florire,
Die nationale Unnatur.
O käm' ein Pombal, uns zu rathen,
Der einst die Jesuiten lehrte geh'n,
Und macht' uns frei von allen Diplomaten,
Es würde um die Welt nicht böser steh'n!